

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Band: 27 (1976)

Artikel: 2. Jahrgabe 1975 : Kunstführer durch die Schweiz, Band 2

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-393207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. JAHRESGABE 1975

KUNSTFÜHRER DURCH DIE SCHWEIZ, BAND 2

Der «Kunstführer der Schweiz» wurde 1934 durch einen stilsicheren Autodidakten, den Glarner Hans Jenny, als Pionierleistung für die schweizerische Kunstgeschichte veröffentlicht. Seit der 4. Auflage (1943) zeichnet die GSK für das nützliche und handliche Reisekunstbuch verantwortlich, indem es Prof. Dr. Hans R. Hahnloser übernahm; seit anfangs der 1960er Jahre befindet sich unter der Leitung der Wissenschaftlichen Kommission und seit 1972 unter der Führung von Prof. Dr. Alfred A. Schmid eine völlige Neufassung unter dem Titel «Kunstführer durch die Schweiz» in Arbeit – basierend auf den zahlreichen seither edierten Kunstdenkmälerbänden, die neuen Forschungsergebnisse bei Grabungen, Restaurierungen und historischen und kunsthistorischen Einzeluntersuchungen auswertend. Aus dem knapp gefassten Führer eines Einzelforschers sind in zäher und geduldiger Arbeit von zahlreichen Fachleuten in den einzelnen Kantonen des Landes drei umfangreiche Bände mit etwa 2600 Seiten Text im Entstehen begriffen; dazu hat sich der Abbildungsteil durch Photos und Orts- und Monumentenpläne bedeutend erweitert.

Der Band 1, im November 1971 als Jahresgabe 1968/69 in einer Auflage von 22 000 Exemplaren gedruckt, konnte – durchgesehen und korrigiert – auf Anfang 1976 in weiteren 10 000 Exemplaren fortgedruckt werden. Im vergangenen Jahr musste die Dreiteilung des Werkes beschlossen werden, um rascher voranzukommen und um die Handlichkeit wahren zu können. Der Band 2 gilt den Kantonen Genf, Neuenburg, Waadt, Wallis und Tessin, redaktionell und herausgeberisch betreut durch Prof. Dr. Alfred A. Schmid, Dr. Bernhard Anderes, Dr. Hans Maurer und Verlagsleiter Urs Gresly, wobei B. Anderes – sekundiert von Helfern in den betreffenden Kantonen – selbst die Kapitel Waadt, Wallis und Tessin verfasst hat. Die Texte zu Genf und Neuenburg stammen von Erica Deuber und Jean Courvoisier. Da in diesen Kantonen – mit Ausnahme von Neuenburg – erst Anfänge der Inventarisierung geleistet sind, mussten die Autoren viel Neuland erschliessen: die Vielgestaltigkeit der Suisse romande und der Südschweiz erstand dabei in faszinierender Fülle. Ein gegenüber dem 1. Band erweitertes Abbildungs- und Planmaterial trägt dazu Wesentliches bei. Von der prähistorischen Zeit bis zur Kunst der Gegenwart werden die wichtigen, meistens öffentlich zugänglichen sakralen und profanen Kunstdenkmäler genannt, beschrieben und historisch eingeordnet.

Der «Kunstführer durch die Schweiz», unserer Gesellschaft erfolgreichstes Buch, wird nun mit dem Band 2 als Jahresgabe 1975 fortgesetzt und 1977 mit dem Band 3 (Jahresgabe 1976) abgeschlossen – ein wissenschaftliches Unternehmen, das die finanziellen Möglichkeiten der GSK bis zum äussersten anspannt, aber eine kulturpolitische Notwendigkeit darstellt.

H. M.



Payerne. Eglise abbatiale. Nef et chœur